

Jörg M. Pönnighaus

Tanzende Tage

Lyrik

ATHENA

Fragmente eines Sommers

1

*»Und irgendwann sagte mein Bruder:
›Es reicht!‹*

*und aß
und trank nicht mehr*

*und starb
eine Woche später.«*

2

Durch den Schleier
meiner Zweifel

sehe ich alles
verschwommen.

Mild fließt Mondlicht
über die Hänge.

3

Südwestwind
verstreut Mohnblütenblätter,

die Erde
ist rot,

sommerrot
unter blauglühendem Himmel.

4

In der Frühe,
wenn unsere Rosen

noch verschlafen
einfach *sind*,

wenn die Erde noch blau,
ist *meine* Stunde.

5

Schubert Quintett.
Sei ruhig,

mein Herz,
die Erde ist schön

und wird sie immer sein.
Auch ohne dich.

6

Möge mein Leben
einfach verklingen,

versiegen.
War es je?

Mehr als ein Traum?
Mehr als ein Schrei?

7

Dunkel
blühen die Rosen im Regen,

im leisen,
fast lautlosen Regen,

im leichten
schwerelosen Licht.

8

Das eine und das andere
werde ich vermissen,

das Lied der Amsel
zum Beispiel,

und den Nebel
in den Tälern.

9

Ich habe viele Bäume gepflanzt
in diesem Frühjahr,

einen Birnbaum, einen Walnussbaum
Birken und Kiefern.

Zur Erinnerung
vielleicht auch an mich.

10

Irgendwie
bleibt Nicht-Sein

unvorstellbar,
undenkbar.

Vielleicht einer Ahnung wegen,
dass wir immer waren?

11

Garten
des Schweigens:

Im Lavendel
summen die Hummeln,

Licht
hat die Steine ausgehöhlt.

12

Wo es keine Antworten gibt,
gibt es auch keine Fragen.

Hör einfach
dem Regen zu

und dem Murmeln vom Wasser
im Aalbach.

13

Wohin du blickst,
du blickst

immer in Gottes Antlitz.
Manchmal

wünschst du,
es wäre anders.

14

Dem Ton
der Klangschale nachgesonnen,

bis er mir
entflohen ist.

Ihn
wird es nie wieder geben.

15

Zwei Lilien
in einer Mondvase.

Die Illusion,
die eine

sei das Spiegelbild
der anderen.

16

Ich versuche
mich festzuhalten

im Hier und Jetzt.
Aber immer weiter

treibe ich
ins Unbekannte.

17

Ich ruhe
und ruhe doch nicht,

ich treibe in meinem Nachen dahin
und stehe doch still.

Ich weiß, Gott ist in mir
und glaube es doch nicht.

18

Von dem, was ich war,
gibt es nur Bilder.

Von dem, der ich sein werde,
nur Entwürfe.

Von dem, der ich bin,
gibt es nur Spiegelbilder.